Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 11.02.2016 - öffentlicher Teil

Datum: 11.02.2016

Zeit: 17:00 Uhr –18:12 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Uckermark in Prenzlau, Karl-Marx-Straße 1, Haus 4, Raum 301

Anwesende Ausschussmitglieder:

SPD/BVB-Fraktion

Frau Elke Grunwald	SPD/BVB
Herr Herbert Heinemann	SPD/BVB
Frau Susan Jahr	SPD/BVB
Herr Sebastian Tattenberg	SPD/BVB

CDU-Fraktion

Herr Wolfgang Banditt	CDU
Herr Christian Hernjokl	CDU
Herr Volkhard Maaß	CDU
Herr Andreas Meyer	CDU

Fraktion DIE LINKE

Herr Heiko Poppe	DIE LINKE
------------------	-----------

FDP-Fraktion

Herr Gerd Regler	FDP
------------------	-----

Sachkundige Einwohner

Herr Martin Schmidt	SPD/BVB	ab 17:30 Uhr
---------------------	---------	--------------

Verwaltung

Herr Frank Fillbrunn	2. Beigeordneter	
Frau Annette Nitschmann	Amtsleiterin Sozialamt	
Herr Marko Ulrich	Sozialamt	
Frau Ute Armenat	Gleichstellungs-, Behinderten- und Seniorenbeauftragte	
Frau Kathleen Machmer	Jobcenter	Vertretung für Herrn Michael Steffen

Schriftführer

Frau Michaela Felgener Büro des Kreistages

Abwesende Ausschussmitglieder:**Fraktion DIE LINKE**

Frau Sieglinde Knudsen DIE LINKE entschuldigt

Fraktion Bauern-Ländlicher Raum

Herr Jürgen Mittelstädt BLR

Fraktion Grüne/RdUM

Herr Dr. Gernot Schwill Grüne/RdUM

Sachkundige Einwohner

Herr Jörg Kuschel DIE LINKE entschuldigt
 Frau Eva-Maria Meister CDU

Verwaltung

Herr Michael Steffen Leiter Jobcenter entschuldigt

zu TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Poppe begrüßt den 2. Beigeordneten Herrn Fillbrunn, die weiteren Mitarbeiter der Verwaltung, die Mitglieder des ASGA und den Vertreter der Presse.

Er stellt fest, dass 10 Abgeordnete des Ausschusses anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

zu TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Herr Poppe teilt mit, dass die Tagesordnung allen Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

zu TOP 2.1: Anträge zur Tagesordnung

Herr Poppe stellt fest, dass keine Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung vorliegen.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit stimmt der Tagesordnung des öffentlichen Teils zu.

Abstimmungsergebnis: Ja einstimmig

Die Sitzung hat somit folgende Tagesordnung im öffentlichen Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
 - 2.1 Anträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit (5. Wahlperiode) am 19.11.2015 - öffentlicher Teil
4. Informationen
5. Einwohnerfragestunde
6. Anfragen
7. Anträge
8. Tätigkeitsbericht der Gleichstellungs-, Seniorenbeauftragte und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung
BR/444/2016
9. Informationen des Jobcenters Uckermark zur aktuellen Budgetplanung der Eingliederungsmittel 2016
BR/451/2016
10. Informationen des Jobcenters Uckermark zum Zielvereinbarungsprozess 2016 gemäß § 48 b SGB II sowie die vorläufige Auswertung zur Zielvereinbarung 2015
BR/452/2016
11. Jahresbericht 2015 und BuT-Berichterstattung
BR/453/2016
12. Informationen zur Maßnahme der Aktivierung und beruflichen Eingliederung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und 5 SGB III „Startbahn für Alleinerziehende und Familien“
BR/454/2016
13. Änderung der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration (Integrationsbeirat)
BV/458/2016

zu TOP 3: Bestätigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit (5. Wahlperiode) am 19.11.2015 - öffentlicher Teil

Herr Poppe stellt fest, dass in der vorgegebenen Frist keine Einwendungen gegen das Protokoll der 6. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 19.11.2015 – öffentlicher Teil im Kreistagsbüro eingegangen sind und das Protokoll somit als bestätigt gilt.

zu TOP 4: Informationen

Aktuelle Flüchtlings- und Asylsituation im Landkreis Uckermark

Herr Fillbrunn geht auf die aktuelle Situation zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern im Landkreis Uckermark ein.

Seit Weihnachten 2015 gibt es keine Zwangszuweisungen des Landes mehr. Trotzdem werden nach wie vor Flüchtlinge und Asylbewerber aufgenommen, worauf der Landkreis Uckermark mit neu in Betrieb genommenen Einrichtungen gut vorbereitet ist.

Frau Nitschmann informiert, dass für das Jahr 2016 noch keine aktuellen Prognosezahlen durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) vorliegen, so dass nicht gesagt werden kann, wie sich die zukünftige Entwicklung darstellen wird.

In der Zeit vom 01.01.2016 bis 11.02.2016 wurden bereits 377 neue Asylbewerber im Landkreis Uckermark aufgenommen. Gegenwärtig leben somit 1.725 leistungsbe-rechtigte Asylbewerber im Landkreis Uckermark. Diese sind in den Gemeinschafts-unterkünften und den Wohnungen im Kreisgebiet untergebracht. In den Wohnungen leben derzeit ca. 500 Personen, alle weiteren in den Übergangwohnhei-men/Notunterkünften.

Das ehemalige Ferienobjekt „Der Sonnenhof“ in Lychen ist mittlerweile belegt. Am 15.02.2016 findet hier ein Tag der offenen Tür statt. Die Liegenschaft an der Mil-nersdorfer Chaussee in Templin mit einer Aufnahmekapazität von 170 Personen ist voraussichtlich zum Ende 02/2016 bezugsfertig. Hier findet am 16.02.2016 ein Tag der offenen Tür statt.

Herr Fillbrunn führt an, dass im gesamten Jahr 2014 zwischen 360 – 370 Asylbewer-ber aufgenommen wurden.

Förderung der freien Wohlfahrtspflege für das Jahr 2016

Frau Nitschmann informiert, dass der ASGA in seiner Sitzung am 19.11.2015 die Förderung von Projekten der freien Wohlfahrtspflege beraten und zur Kenntnis ge-nommen hat.

In diesem Fördervorschlag ist der Bereich „Pflegeergänzende Dienste“ enthalten. Dieser Bereich wird durch die Pflegekassen (50%) und den Landkreis Uckermark (50%) finanziert. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wurde auch für 2016 ein Budget i.H.v. 70.000,00 € eingeplant. Seitens des Landesministeriums erging nun eine Information, dass das Budget in 2015 um ca. 20.000,00 € herabgesetzt wurde. Somit stehen nur noch 50.000,00 € zur Verteilung an die Träger zur Verfügung. Der Landkreis Uckermark wird gegen diese Vorgehensweise beim zuständigen Fachministerium intervenieren.

zu TOP 5: Einwohnerfragestunde

Herr Poppe merkt an, dass keine Einwohneranfragen vorliegen.

zu TOP 6: Anfragen

Herr Poppe stellt fest, dass keine Anfragen vorliegen.

zu TOP 7: Anträge

Herr Poppe teilt mit, dass keine Anträge vorliegen.

zu TOP 8: Tätigkeitsbericht der Gleichstellungs-, Seniorenbeauftragte und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Vorlage: BR/444/2016

Herr Meyer berichtet über den Unmut von Frau Wieland (Behindertenbeauftragte der Stadt Prenzlau) gegen die Durchführung des 4. Inklusionsforums, welches wiederholt in Eberswalde stattfand. Wünschenswert wäre eine Durchführung in Prenzlau.

Entsprechende Gespräche zur Durchführung einer der nächsten Inklusionsforen in Prenzlau wurden bereits auch mit dem Bürgermeister der Stadt Prenzlau und der UVG geführt, die ihre Bereitschaft und Hilfe signalisierten. Frau Armenat nimmt die-

sen Hinweis auf und wird diesen bei der Planung für das nächste Inklusionsforum berücksichtigen.

Herr Regler spricht die niedrige Frauenquote an und fragt nach möglichen Ideen, dies zu ändern. Frau Armenat nimmt jede Anregung hierzu dankend entgegen.

Herr Heinemann erkundigt sich nach der Verfahrensweise zur Beantragung von finanziellen Zuschüssen für die Seniorenarbeit. Hierzu informiert Frau Armenat, dass die Anträge bis zum 31.01. des laufenden Jahres durch jeden Seniorenverein gestellt werden können. Die Seniorenbeauftragte des LK UM und die Vorsitzende des Kreis-seniorenbeirates des LK UM entscheiden über die Bewilligung des Antrages und die Höhe des Zuschusses, der für die Seniorenarbeit geleistet wird.

Herr Poppe spricht das Thema „Seniorenfahrten“ an. Im Bericht wurde darauf hingewiesen, dass es immer schwieriger wird, die Begleitung aus einigen Fraktionen sicher zu stellen. Frau Armenat informiert, dass sie aktuell für die Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Seniorenfahrten bislang von nur 2 Fraktionen Meldungen erhalten hat. Herr Regler erkundigt sich, ob für diese Begleitung unbedingt ein Kreistagsmitglied benannt werden muss. Dies wird verneint, wäre aber wünschenswert, da dieser besser über die Arbeit im Kreistag berichten kann.

Vorgeschlagen wird, diese Thematik nochmals in den einzelnen Fraktionen zu beraten und ggf. eine mögliche Änderung der Verfahrensweise über einen entsprechenden Kreistagsbeschluss herbeizuführen.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag, die Berichtsvorlage zur Kenntnis zu nehmen.

zu TOP 9: Informationen des Jobcenters Uckermark zur aktuellen Budgetplanung der Eingliederungsmittel 2016

Vorlage: BR/451/2016

Frau Machmer weist darauf hin, dass das Jobcenter für das Jahr 2016 gemäß Informationsschreiben des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) vom 01.02.2016 nach vorläufigen Berechnungen Eingliederungsmittel in Höhe von 14,39 Mio. € erhalten wird. Hierin enthalten sind auch zusätzliche Mittel aufgrund flüchtlingsinduzierter Mehrbedarfe (erste Tranche).

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage BR/451/2016 zur Kenntnis.

zu TOP 10: Informationen des Jobcenters Uckermark zum Zielvereinbarungsprozess 2016 gemäß § 48 b SGB II sowie die vorläufige Auswertung zur Zielvereinbarung 2015

Vorlage: BR/452/2016

Frau Machmer informiert, dass die abschließenden Zahlen für das Jahr 2015 erst im April 2016 vorliegen werden. Im November 2015 ist man mit dem MASGF in den neuen Zielvereinbarungsprozess eingestiegen. Hier besteht die Möglichkeit Angebotswerte zu übermitteln. Seitens des Jobcenters wurde für K2 (Verbesserung der Integrationen in Erwerbstätigkeit) angeboten, eine leichte Steigerung zu erzielen (2.642 Integrationen). Bei K3 (Reduzierung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern) wurde angeboten, eine Reduzierung um 3 % zu erreichen.

Herr Meyer erkundigt sich, wie die Integration bei fehlendem schulischem, fachlichem und beruflichem Know-how der Kunden erfolgt. Frau Machmer gibt an, dass hier grundsätzlich, wie bei allen anderen Kunden des Jobcenters, eine Bearbeitung unter ganz individuellen Gesichtspunkten erfolgt.

Herr Tattenberg hinterfragt die Bedeutung der Zielvereinbarungen und welche Konsequenzen bei Nichterreichen resultieren.

Frau Machmer erwidert, dass der Zielvereinbarungsprozess gesetzlich normiert ist, d.h. das Jobcenter ist verpflichtet, diese abzuschließen. Jedes Jobcenter schließt Zielvereinbarungen ab. Das Jobcenter Uckermark mit dem Landesministerium, weil dieses die Fach- und Rechtsaufsicht ist. Zu den Konsequenzen hinsichtlich des Nichterreichens der Zielvereinbarung können keine Aussagen getroffen werden, da hierzu keine Erfahrungen vorliegen.

Herr Regler fragt nach möglichen Prognosezahlen, was an Asylbewerbern möglicherweise in den Aufgabenbereich des SGBII einfließen wird.

Herrn Fillbrunn ist es aufgrund bislang fehlender Erfahrungen nicht möglich, hierzu eine seriöse Prognose abzugeben.

Herr Hernjokl erkundigt sich, 1. ab welchem Aufenthaltsstatus die Asylbewerber im Einzugsbereich des Jobcenters liegen und 2. wie die Integration der Asylbewerber erfolgt, welche nicht so gute Deutschkenntnisse haben bzw. keinen anerkannten Beruf vorweisen können.

Frau Machmer informiert zu 1. wenn eine Asylberechtigung vorliegt bzw. es anerkannte Flüchtlinge sind. Weiterhin muss die Hilfebedürftigkeit vorliegen.

Zu 2. Die Integration läuft hier über das klassische Eingliederungsniveau unter Nutzung der Deutsch-Integrationskurse.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage BR/452/2016 zur Kenntnis.

zu TOP 11: Jahresbericht 2015 und BuT-Berichterstattung Vorlage: BR/453/2016

Frau Machmer erläutert, dass alle Eckdaten zum Rechtskreis des SGBII im Vergleich 2014 zu 2015 sowie die Erwerbslosenquote deutlich reduziert werden konnten.

Herr Regler fragt nach, ob im Vergleich zum Vorjahr Einsparungen im Bereich BuT zu verzeichnen sind. Frau Machmer erwidert, dass die Antragstellungen und somit die Ausgaben leicht zurückgegangen sind. Herr Poppe ergänzt, dass der Landkreis einen Zuschuss i.H.v. ca. 130.000 € trägt. Herr Fillbrunn plädiert dafür, dass das Land hier ein gerechteres Verteilssystem schafft.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag, die Berichtsvorlage zur Kenntnis zu nehmen.

zu TOP 12: Informationen zur Maßnahme der Aktivierung und beruflichen Eingliederung für erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und 5 SGB III „Startbahn für Alleinerziehende und Familien“

Vorlage: BR/454/2016

Frau Machmer führt aus, dass diese Maßnahme im Wesentlichen einer ähnelt, die bereits seit 2013 vorliegt und diese aktualisiert wurde.

Zugang zu den Maßnahmen sollen nunmehr auch Familien erhalten und nicht mehr nur Alleinerziehende.

Ab 01.06.2016 wird dieses Angebot an allen Stellen des Jobcenters des Landkreises Uckermark vorgehalten.

Herr Poppe erkundigt sich nach der Bereitschaft der Arbeitgeber auf bestimmte Bedürfnisse der Eltern (z.B. Anpassung Arbeitszeit, etc.) einzugehen. Frau Machmer antwortet, dass diese sehr unterschiedlich und stark abhängig von u.a. der Branche und dem Aufgabenbereich des Arbeitnehmers, etc. ist.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreisausschuss, die Berichtsvorlage zur Kenntnis zu nehmen.

zu TOP 13: Änderung der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration (Integrationsbeirat)

Vorlage: BV/458/2016/1

Herr Fillbrunn informiert, dass es einige personelle Änderungen gab, die in diese Vorlage eingearbeitet sind.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit stimmt der Beschlussvorlage zu und empfiehlt dem Kreistag, die Beschlussvorlage zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

Herr Poppe dankt Frau Nitschmann für ihre geleistete Arbeit und wünscht ihr für ihre neue berufliche Herausforderung alles Gute.

zur Kenntnis genommen:

gez. Heiko Poppe
Ausschussvorsitzender

gez. Dietmar Schulze
Landrat

gez. Michaela Felgener
Schriftführerin